

Yc
4412





n. 88, 24.

Ye
44/2

Das blühende
Leipzig,

poetisch entworfen

von

Christian Eberhard

der Dichtkunst Befähigten.



Leipzig,

gedruckt in der Försterischen Buchdruckerey

25.



253

Das Buch

Die vier

Erste

Die

253





Stadt an der Pleisse Strande,
Die deine Mauren wässert,
Du bist der Sachsen Krone,
Ich halte schon den Pinsel,
Um deinen Glanz zu schildern.
Die vortheilhaffte Lage,
Befördert deinen Handel,
Die Höfflichkeit der Bürger,
Erweckt dir tausend Freunde,
Der Ruhm der weisen Lehrer,
Vermehret deine Grösse,
Vermöchte nur die Feder,
Den zehnten Theil zu sagen,
Von Leipzigs hohem Werthe,
Den du seit deiner Stiftung,
In aller Welt erworben.

So viele grosse Männer,
So viele kluge Rätthe,
So viele weise Lehrer,
So viele Handels-Leute,
So viele grosse Künstler,
Die du der Welt geschencket,
Und die in allen Ständen,
Europa Nutzen schaffen,
Gereichen dir zur Ehre,
Und dienen zum Beweise,
Des angeführten Sakes.
In Leipzig sind die Musen,
Der Musen Mäcenaten
Befinden sich in Leipzig,
Der Gott des Reichthums wohnet - - -
Wo wohnet er? in Leipzig.
In Leipzig wohnt Irene,
In Leipzig herrscht die Themis.
Wo wohnt der Gott der Kriege?
Wo wohnet Mars? In Leipzig?
Nein! Mars und sein G:tümmel,
Ist dem Parnas zuwieder,
Er muß aus Leipzig weichen,
Und mit Bellona fliehen.
Die wohlgerathne Söhne,
Die Pallas unterrichtet,
Die dem Apollo folgen,
Die mit den Pierinnen,

Genauen Umgang pflegen,
Die die Minerva lieben,
Die nach Sophia fragen,
Die preisen deinen Nahmen.
Sie ziehen wieder Pflanzen,
Verwalten große Aemter,
Und sind im Rath der Fürsten,
Und wo sie immer wohnen,
Gedencken sie beständig,
An Leipzig ihre Mutter.
Die Schrifften von dem Wiße,
Die deine Lehrer schreiben,
Sind alles Beyfalls würdig,
Und werden starck gesucht,
Und öffters aufgeleget.
Wie stärcken sie die Kräfte,
Des menschlichen Verstandes,
Erfinden neue Künste,
Mit einem Worte alles,
Was der Gelahrheit nuzet,
Das kommt von ihren Händen.
Der Börse Handlung blühet,
Mit Einsicht vollen Männern,
Sie kennen das Gewerbe,
Und ihre Conferenzen,
Auf den berühmten Messen,
Bewürcken deinen Reichthum,
Und deine große Schätze,

Die dir die Fremden schaffen,
Aus all und jeden Reichen.
Du liegst im platten Lande,
Und siehest keine Schiffe,
Und zehlest keine Masten,
Und weißt von keinen Flaggen,
Und doch bekömst du Waaren,
In ungezählter Menge.
Da andre Hanseestädte,
Die an den Seen liegen,
Und sich durch Schiffarth nähren,
Des Aeols Wuth und Toben,
Beständig unterworffen,
Der öfters in die Tieffen,
Der Berge gleichen Fluthen,
Die Güterfracht versencket,
So wissen deine Achsen,
So schwehr sie auch beladen,
Dem Schicksahl zu entfliehen,
Das jenen täglich dräuet.
Das Regiment der Väter,
Die hier am Ruder sitzen,
Die die Justiz verwalten,
Die den Bedrängten schützen,
Der Unschuld Recht verschaffen,
Der List und Bosheit wehren,
Ist klüglich eingerichtet,
Und kan zum Ruster dienen.

Die schön gezierte Gärten,
Ergößen alle Fremden,
Die dein Gebiet besuchen,
Da kan man sich erfrischen,
So wie man es verlanget.
Die Thürmen gleiche Häuser,
Sind starck mit Volck besetzt,
Hier ist kein Winckel ledig,
Es wimmelt stets von Leuten,
Die ihre Nahrung suchen,
Und deinen Flor verbessern.
Die Schnur gerechte Strassen,
Sind nie vom Koth besudelt,
Der Fuß wird nie besfleckt,
Man hält sie immer reinlich,
Dem Bürger zum Vergnügen.
Die hochgestemmte Linden,
Die um dich her gepflanzt,
Gereichen dir zur Zierde,
Und geben kühlen Schatten,
In warmen Sommertagen.
Dein Trost, dein Landesvater,
Augustus Sachsensfreude,
Befördert deinen Wachsthum,
Du liegst ihm starck am Herzen,
Er kommt in deine Thore,
Er schläfft in deinen Wällen,
Er schafft dir grossen Nutzen,

4412 OK

Auf den berühmten Messen,
 Die alle Welt bewundert.
 Und sein Gefolge kauffet
 Die allerbeste Waaren,
 Sie zahlen starcke Summen,
 Vor das was sie gebrauchen,
 Und kommen immer wieder.
 Beglücktes Leipzig siehe,
 Wie hoch dein Flor gestiegen,
 Dein Ruhm reicht an die Sterne,
 Was kanst du dir noch wünschen?
 Dein Glücke ist vollkommen.
 Nur bloß die Muse flaget,
 Daß ihr bey aller Schönheit,
 Die sie an dir bewundert,
 Die Theurung schmerzlich falle,
 Sie leert den Beutel plötzlich,
 Und thut dem Dichter wehe.



115



ULB Halle

3

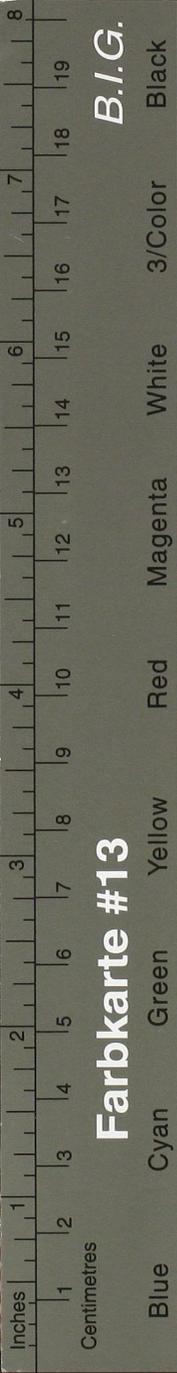
003 264 599



378







Yc
44/2

Das blühende
Leipzig,

poetisch entworfen

von

Christian Eberhard

der Dichtkunst Besitzenen.

Leipzig,

in der Gözsterischen Buchdruckerey

25.

